

INDEXNEWS

Top-Thema

Alternativ investieren1

Trend

Russland bietet mehr5

Interview

„ETFs bilden Vergangenheit ab“ ..6

Musterdepot

Stabile Rendite8

Wissen

Leerverkäufe und Short-ETFs10

Performance-Tabellen

Die besten Renten-ETFs11

Performance-Tabellen

Die meistgehandelten Produkte ...11

Nachrichten

Ausgewählte Neuauflegungen12

Diesen Newsletter abonnieren:

handelsblatt.com/indexnews



Illustration: Adja Schwietring

Alternativ investieren

Wald, Wasser, Private Equity oder Infrastruktur – alternative Anlageklassen sollen Ruhe ins Depot bringen, wenn die Aktienkurse Achterbahn fahren. Wie Anleger diese Strategie mit ETFs spielen.

Wenn es an den Börsen turbulent zugeht und der Depotstand kräftig schwankt, suchen Anleger nach einem „sicheren Hafen“. Doch auf Rendite wollen sie dabei nicht verzichten. Sogenannte alternative Investments gelten als gute Depotbeimischung, weil sie eine geringe Korrelation zu Anlageklassen wie Aktien oder Renten aufweisen, aber dennoch mehr Rendite versprechen als Festgeld oder Sparbuch. Zu diesen Alternativen zählen Wald und Wasser, aber auch Anlagen in Infrastruktur, neue Energien und Private Equity. Während Anleger diese Themen früher vor al-

lem über Geschlossene Fonds oder Direktanlagen spielten, bieten sich ihnen mittlerweile mit börsengehandelten Indexfonds (ETFs) weitere Möglichkeiten. „Diese alternativen Investments über ETFs sind aber natürlich nicht wirklich unabhängig von der Börsenentwicklung“, sagt Werner Hedrich, Leiter Fondsanalyse bei Morningstar. „Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie ein Aktienrisiko eingehen.“

Bei der Suche nach alternativen Vermögenswerten entdecken immer mehr Investoren Holz als Anlageklasse. Wer in Wald investiert, für den werden Schädlings-

Liebe Leserinnen und Leser,



die Debatte um aktive und passive Strategien bei der Geldanlage beschäftigt Anleger zwangsläufig – und ist auch bei IndexNews

stets ein Thema. Wir lassen die Protagonisten zu Wort kommen: Nachdem Niels Nauhauser von der Verbraucherzentrale den aktiven Fonds ihre Daseinsberechtigung abgesprochen hat (6/2010), erläutert nun Michael Schmidt von Union Investment, warum seiner Meinung nach ETFs in den Depots von Privatanlegern nichts zu suchen haben (Seite 6).

Egal auf welcher Seite Anleger stehen: Bei institutionellen Investoren finden börsengehandelte Indexfonds großen Anklang. Das hat beispielsweise die Deutsche-Bank-Tochter DB X-Trackers auf einer Roadshow erlebt. Und wer glaubt, dass ETFs für diese Investoren in erster Linie ein Anlagevehikel für heimische Aktienindizes und Anleihen sind, der irrt. Laut einer Umfrage während der Roadshow sind mehr als 50 Prozent in Schwellenländer-ETFs investiert, die höchsten Zuwächse werden alternative ETFs (siehe Titelgeschichte) und Unternehmensanleihen erleben. Viel Spaß beim aktiven Lesen des Newsletters

Jürgen Röder

TOPTHEMA
29.7.2010 | Nr. 7

befall, Waldbrände oder Sturmschäden zur Gefahr und weniger die konjunkturelle Entwicklung oder das Auf und Ab an den Börsen. Früher investierten Anleger direkt in ein Stück Wald – auch über einen Geschlossenen Fonds – und profitierten dann von den erwirtschafteten Erträgen. Wer auf den Ishares S&P Global Timber & Forestry setzt, legt sein Geld in Unternehmen an, die Forste bewirtschaften oder Holz verarbeiten. Der Index bildet die Entwicklung von 25 Aktien der börsennotierten Spezialisten der Holz- und Forstindustrie ab. Auf Sicht von einem Jahr legte der ETF um mehr als 40 Prozent zu.

Auf ein Menschenrecht setzen

Auch mit Wasser-Investments verdienten Anleger gut – ein Kursplus von rund zwanzig Prozent erreichten der Lyxor World Water und der EFX Janney Global Water in den vergangenen zwölf Monaten. Da direkte Investments in das „blaue Gold“ nicht möglich sind, bleiben nur Aktien von Unternehmen, die mit Wasser Geschäfte machen. In den Indizes, die den beiden ETFs zugrundeliegen, sind die Papiere von 20 beziehungsweise 25 Unternehmen gelistet, deren Geschäftsfelder Wasserreinigung, Bewässerungstechnik, Verteilung und Verbrauchsreduzierung sind.

Ein Geschäft mit Zukunft. Experten führen sowohl die Wasserknappheit als auch die marode Wasserinfrastruktur als Argumente für ein Investment an. Die Vertreter nationaler und supranationaler Organisationen warnen immer wieder, dass sauberes Trinkwasser knapp werden könnte. Ge-

rade erst haben die Vereinten Nationen den Anspruch auf sauberes Wasser zum Menschenrecht erklärt.

Nach UN-Berechnungen haben mehr als 80 Länder der Erde Probleme, die dort lebenden fast vier Milliarden Menschen mit Frischwasser zu versorgen. Zwar befinden sich auf der Erde etwa 1386 000 000 000 Kubikkilometer Wasser, doch nur drei Prozent davon sind Süßwasser. Zieht man gefrorenes Wasser in Gletschern und Polen ab, bleiben nur rund ein Prozent als Trinkwasser übrig. Dieses wird zwar in der Summe nicht knapper, die Nachfrage aber größer. Und das hat vor allem drei Gründe: Globalisierung, Industrialisierung und Urbanisierung.

Argumente, die auch für ein etwas breiter gestreutes Engagement in neue Energien sprechen. Windkraft und Solarenergie gewinnen immer größere Bedeutung. Die Ratingagentur Scope titelte gerade in einer Publikation „Saubere Energien als Renditebringer“ und sprach von einem „Megatrend“. Als Beleg führen die Experten eine aktuelle Studie der EU-Kommission an, laut der der Anteil regenerativer Quellen an den neu gebauten Stomerzeugungskapazitäten im vergangenen Jahr EU-weit bei 62 Prozent lag. Als Vorreiter in Sachen Sonnenstrom gelte dabei Deutschland.

Die hierzulande handelbaren ETFs decken alle Teilbereiche der erneuerbaren Energien global ab. Zuletzt gerieten die Aktien dieser Branche an der Börse allerdings unter Druck: Der Lyxor New Energy und der Ishares S&P Global Clean Energy fuhren auf Jahressicht Verluste ein. Anle-

ger, die dennoch auf diese Zukunftsbranche setzen wollen, sollten sich die Indizes vorher genau anschauen: „Wer mit einem ETF in neue Energien investieren will, sollte daran denken, dass er bereits mit seinen Engagements in Standardwerteindizes auf diese Branche gesetzt hat“, sagt Niels Nauhauser von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auch die Stromkonzerne in Dax und Euro Stoxx würden neue Energien zu ihren Geschäftsfeldern zählen. „Die verstärkte Anlage in solche Branchen-ETFs geht also zulasten der Risikostreuung“, sagt der Experte.

Damit Gesellschaft funktioniert

Für eine breitere Streuung sorgen Anlagen in Infrastruktur. Dazu zählt alles, was Gesellschaft und Wirtschaft zum Funktionieren brauchen. Das beginnt beim Transport und geht über die Energie- und Wasserversorgung bis zum Kommunikationssystem und sozialen Leistungen wie Krankenhäusern oder Schulen. Traditionell war die Infrastruktur in der Hand des Staates, doch das hat sich in den vergangenen Jahrzehnten geändert.

Anfangs investierten Anleger auch hier vor allem über Geschlossene Fonds in spezielle Projekte. Dann kamen Aktienfonds und mittlerweile auch ETFs auf den Markt, die auf Aktien börsennotierter Unternehmen setzen, die Infrastrukturanlagen bauen oder betreiben. „Wer auf Infrastruktur-ETFs setzt, engagiert sich damit vor allem in Versorgern, Industrie- und Rohstoffwerten sowie bei Kommunikationsdienstleistern“, sagt Hedrich. „Daher sollten ▶

ETFs zu den Themen Infrastruktur und Private Equity

Bezeichnung Stand: 27.07.2010	DB X-Trackers S&P Global Infrastructure	Ishares S&P Emerging Markets Infrastructure	Easy ETF NMX Infrastructure Europe	Lyxor Privex	Power Shares Global Listed Private Equity
ISIN	LU0322253229	DE000A0RFFS2	LU0315455286	FR0010407197	IE00B23D8Z06
enthaltene Werte	74	30	22	24	61
Auflegung	15.01.2008	15.02.2008	27.03.2008	09. Jan 07	19.11.2007
Fondswährung	US-Dollar	US-Dollar	Euro	Euro	US-Dollar
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,60%	0,74%	0,50%	0,70%	1,00%
max. Spread	3,00%	3,00%	1,50%	4,00%	2,00%
Swap	ja	nein	ja	ja	nein
Tracking Error	0,22%	1,10%	0,99%	0,14%	k.A.
Scope-Rating	-	-	-	-	-
3-Monats-Perf.	-1,78%	-2,63%	0,56%	-9,68%	-9,00%
6-Monats-Perf.	6,07%	8,03%	0,35%	6,38%	6,03%
1-Jahres-Perf.	19,50%	19,79%	28,54%	16,99%	40,08%

ETFs zu den Themen erneuerbare Energien, Holz und Wasser

Bezeichnung Stand: 27.07.2010	Ishares S&P Global Clean Energy	Lyxor New Energy	Ishares S&P Global Timber & Forestry	Lyxor World Water	ETF Janney Global Water
ISIN	DE000A0M5X10	FR0010524777	DE000A0NA0H3	FR0010527275	DE000A0Q8M86
enthaltene Werte	31	20	25	20	60
Auflegung	09.07.2007	10.10.2007	12.10.2007	10.10.2007	12.12.2008
Fondswährung	US-Dollar	Euro	US-Dollar	Euro	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend	ausschüttend	ausschüttend	ausschüttend	thesaurierend
jährl. Gebühren	0,65%	0,60%	0,65%	0,60%	0,65%
max. Spread	1,50%	4,00%	1,50%	4	3,00%
Swap	nein	ja	nein	ja	ja
Tracking Error	0,38%	0,18%	0,78%	0,06	k.A.
Scope-Rating	-	-	***	-	-
3-Monats-Perf.	-6,10%	-8,90%	-2,46%	1,39%	-4,71%
6-Monats-Perf.	-7,20%	-2,84%	17,86%	8,44%	5,85%
1-Jahres-Perf.	-22,85%	-13,78%	43,16%	18,52%	22,01%

Handelsblatt

Quelle: Deutsche Börse, Ermittlungsangaben

Anleger bedenken, dass es zu Überschneidungen mit bestehenden Investments kommen kann.“

Die Nachfrage nach Infrastruktur ist weniger abhängig vom Auf und Ab der Konjunktur. Bedeutender sind hier das strukturelle Wachstum einer Wirtschaft und demographische Trends. Wo die Bevölkerung wächst und die Industrialisierung an Fahrt aufnimmt, sind höhere Investitionen erforderlich, insbesondere in den Schwellenländern. Aber auch in etablierten Märkten sind steigende Ausgaben nötig, weil veraltete Infrastruktur instand gesetzt oder erneuert werden muss.

Anleger haben die Wahl, ob sie auf Infrastrukturdienstleister aus der ganzen Welt oder aus Europa setzen. Weltweit investieren sie mit dem DB X-Trackers S&P Global Infrastructure. Gut ein Viertel der mehr als 70 Unternehmen haben ihren Sitz in den USA. Auch kanadische, deutsche und australische Firmen sind relativ stark vertreten.

Auf die Entwicklung von 22 europäischen Unternehmen setzen sie mit dem Easy ETF NMX Infrastructure Europe. Eine Wette auf die Entwicklung in den aufstrebenden Schwellenländern ist der Ishares S&P Emerging Market Infrastructure. Der zugrunde liegende Index bietet Zugang zu rund 30 der größten börsennotierten Gesellschaften mit Sitz in Schwellenländern sowie Unternehmen, deren Einnahmen größtenteils in den Emerging Markets erzielt werden.

Auf Sicht von einem Jahr führen Anleger mit den ETFs zweistellige Renditen

ein. Die in US-Dollar notierenden Papiere von DB X-Trackers und Ishares legen gut 20 Prozent zu, der auf Euro lautende Easy ETF sogar fast 30 Prozent. Anleger sollten diese ETFs aber nicht zu hoch gewichten, raten Experten. „Wenn überhaupt sollte man sich nur auf eine geringe Depotbeimischung beschränken und einen langen Anlagehorizont mitbringen“, so Hedrich. „Im Zweifel ist man mit einem globalen Aktieninvestment besser aufgehoben.“

Eine offensive Alternative

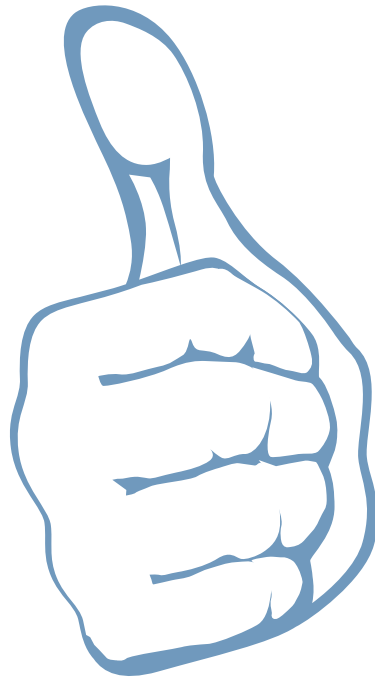
Weil sie gute laufende Einnahmen versprechen, sind Infrastrukturprojekte und -dienstleister als Anlagemöglichkeit auch bei Finanzinvestoren sehr beliebt. Denn die Private-Equity-Unternehmen finanzieren viele ihre Übernahmen über Kredite, die sie regelmäßig bedienen müssen. Private Equity zählt ebenfalls zur alternativen Anlageklasse, gilt aber als eine eher offensive Position. Das liegt am Geschäftsmodell, denn die Unternehmen gehen mitunter hohe Risiken ein. Das Geschäft der Finanzinvestoren besteht vornehmlich in der Übernahme und der Restrukturierung von Zielunternehmen. Später verkaufen sie die restrukturierten Firmen gewinnbringend oder bringen sie an die Börse.

Viele Private-Equity-Gesellschaften sind in den vergangenen Jahren selbst an die Börse gegangen. Jüngstes Beispiel ist die US-Beteiligungsgesellschaft KKR. Der Finanzinvestor ist seit kurzem an der New Yorker Börse gelistet. Konkurrent Blackstone ist bereits seit drei Jahren börsennotiert. „Für Privatanleger bieten börsenge-

listete Private-Equity-Gesellschaften einen Zugang zur Beteiligungsbranche, aber keinen direkten Zugang zu Private Equity Fonds“, sagt Morningstar-Experte Hedrich. Obwohl Private Equity zu den alternativen Investments mit geringerer Korrelation zu anderen Anlageklassen zählt, gilt aber auch hier: „Das Argument der Risikodiversifizierung relativiert sich bei Listed Private Equity durch die Börsennotierung, die naturgemäß zu einer höheren Korrelation mit den Aktienmärkten führt.“ Auch Niels Nauhauser von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg ist skeptisch: „Vor ein paar Jahren gab es einen Hype um Private-Equity-Zertifikate - damals war auch nicht alles Gold, was glänzt hat.“ Die Rendite des Power Shares Global Listed Private Equity kann sich mit 40 Prozent in einem Jahr allerdings sehen lassen. In den vergangenen drei Monaten gaben die Kurse allerdings leicht nach.

Den Morningstar-Experten kann das nicht überzeugen. „Grundsätzlich raten wir bei solchen Modethemen, egal ob Wasser, Wald oder Private Equity, zur Vorsicht“, sagt Hedrich. „Das Investmentuniversum ist hier sehr begrenzt, in den entsprechenden Indizes sind oft nur wenige Unternehmen enthalten.“ Auch Verbraucherschützer Nauhauser kann alternative Investments über ETFs nicht uneingeschränkt empfehlen: „Es gibt nur wenige interessante Produkte und die Risikostreuung ist viel zu gering“, sagt er. „ETFs auf Wasser oder Wald machen zur Diversifizierung nur in wenigen bestimmten Fällen Sinn.“

Jessica Schwarzer



Yes, you can!

Portfoliodiversifikation mit dem neuen Lyxor ETF S&P 500®

Ihre Vorteile durch Exchange Traded Funds (ETFs)

- Passive Investment **fonds** (Sondervermögen)
- Bilden die Performance des jeweils zugrunde liegenden Index nahezu 1:1 ab
- Niedrige Verwaltungsgebühren
- Kein Ausgabeaufschlag
- Lyxor AM verwaltet in ETFs rund 34 Mrd. Euro per Juli 2010

Nachteile bei Exchange Traded Funds (ETFs)

- Risiko von Kurs- und Währungsverlusten
- Anleger tragen das Marktrisiko des S&P 500® Index
- Keine vollständige Nachbildung des Referenzindex

Der S&P 500® (Standard & Poor's 500) ist ein Aktienindex, der die Aktien von 500 der größten, börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen umfasst.

Lyxor ETF S&P 500®

Handelsplatz	Xetra®
ISIN	LU0496786574

WKN	LYX0FS
Mgmt. Fee p.a.	0,30%

Lyxor ETFs

Einfach • Transparent • Flexibel

www.LyxorETF.de • info@LyxorETF.de • 069 - 717 4444

EXCHANGE TRADED FUNDS BY

LYXOR

SOCIETE GENERALE GROUP

Lyxor Asset Management 2010. Stand: Juli 2010. Eine umfassende Beschreibung der Fondsbedingungen und Risiken, bis hin zu einem theoretischen Totalverlust, enthalten die Verkaufsprospekte von Lyxor Asset Management. Die Verkaufsprospekte erhalten Sie kostenlos auf Anfrage bei der Société Générale, Zweigniederlassung, Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt am Main sowie unter www.LyxorETF.de. Die Fonds bilden jeweils die Performance der ihnen zugrunde liegenden Indizes nahezu 1:1 ab. Die vergangene Wertentwicklung stellt keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dar. Die jeweiligen Fonds werden von den Sponsoren der Indizes nicht empfohlen, verkauft oder beworben, noch geben die Sponsoren der Indizes sonstige Zusicherungen zu den jeweiligen Fonds ab. Die Sponsoren der hier aufgeführten Indizes geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf Ergebnisse, die durch die Nutzung ihrer Indizes und/oder der Indexstände an einem bestimmten Tag erzielt wurden, oder in anderer Hinsicht.

Russland bietet mehr

ANLAGETRENDS

29.7.2010 | Nr. 7

Mit hohen Erwartungen stürzen sich Fondsmanager in die russischen Märkte. Kursrückgänge seien Einstiegschancen.

„Es ist riskant, in Russland nicht zu investieren und nicht umgekehrt“, frohlockte der frühere Intel-Chef Craig Barrett vor ein paar Tagen auf einer Investmentkonferenz. Neue Töne sind das, zumal für ausländische Investoren. Die hatten bis vor Kurzem einen großen Bogen um Europas größten Wachstumsmarkt geschlagen, jetzt sind sie plötzlich wieder da.

„Ich sehe auf der Welt keinen Emerging Market, der ähnlich positive Chancen bietet wie Russland“, freut sich Peter Ghavani, Partner bei der Moskauer Investmentbank Troika Dialog.

Zugegeben, in den letzten sechs Monaten ging es mit den russischen Aktien bergab: So fielen die Titel im Rubel basierenden MICEX-Index etwa um elf Prozent, im Computerhandel der RTS-Börse um rund 15 Prozent. Marktexperten werten das als Kurskorrektur; Finanztitel wie die der Sberbank hatten sich im Vorjahr im Wert fast verdreifacht – das war zu hoch.

Dennoch gibt es einige gute Gründe in Russland zu investieren: 2009 schrumpfte die Wirtschaft noch um 7,9 Prozent, für dieses Jahr erwartet die Regierung ein BIP-Zuwachs um vier Prozent. Analysten von Goldman Sachs rechnen gar mit 5,8 Prozent. Der staatliche Schuldenberg hält sich in Grenzen, zuletzt ungesund auf Pump gewachsene Großkonzerne konnten ihre Verbindlichkeiten restrukturieren, die Zentralbank hält die Zinsen niedrig. Unterdessen wächst die Industrieproduktion

monatlich zweistellig, die Inflation lag von Januar bis Mai bei 3,9 Prozent.

Solche volkswirtschaftliche Sonnenstrahlen haben die Aktien allerdings bislang kaum gedeihen lassen: Die Öl- und Gastitel verloren seit Januar 17 Prozent. Finanztitel gaben um zwölf Prozent nach. Je nach Branche liegen die Abschläge bei zwanzig bis dreißig Prozent.

Wer beim russischen Parkett an Risiken denken, hat stets den Ölpreis im Sinn. Dessen Bewegungen bildeten die Moskauer Börsen in der Vergangenheit fast pantomimisch nach. „Wer an nachhaltig sinkende Ölpreise glaubt, sollte nicht investieren“, sagt Börsenspezialist Ghavani.

Davon gehen momentan aber die wenigsten aus, im Gegenteil: „Wenn die BP-Krise im Golf von Mexiko zu einer Verknappung des Ölangebots führt, dürften die Barrelpreise steigen“, erwartet Peter Bodis, Fondsmanager bei Pioneer Investments. Russische Ölkonzerne wie Lukoil, Gazprom oder Rosneft könnten davon überproportional profitieren, „nirgendwo in der Welt ist die Förderung so günstig wie in Russland“, sagt Bodis.

Profite jenseits von Öl und Gas

Langfristig werden russische Ölriesen allerdings mit denselben Kostensteigerungen zu kämpfen haben wie andere Branchen Größen. Auf längere Sicht schaut der Fondsmanager eher auf Handel, Telekom- und Konsumgüterwerte. „Die Märkte sind

in Russland längst nicht gesättigt“, erzählt Bodis. Der schnelle Gewinn sei nicht zu erwarten, aber langfristig stabile Profite.

„Es ist ein Fehler, Russland auf Öl und Gas zu reduzieren“, meint auch Mascha Gordon von Goldman Sachs Asset Management. Attraktive strukturelle Chancen bei überschaubaren Risiken misst sie den Papieren von Stahl- und Handelskonzernen zu. Es würde oft vergessen, dass Russland der größte Konsumentenmarkt in Europa sei. Insgesamt sieht Gordon bei russischen Aktien noch viel Luft nach oben.

Den steigenden Optimismus mancher Analysten beflügelt auch die aktuelle Diskussion um Russland. Gebetsmühlenartig wiederholt Präsident Dmitrij Medwedjew, sein Land brauche dringend frische Investitionen. Darum will er Russland in die Welthandelsorganisation WTO führen, Innovationen mit Staatsmilliarden fördern und insgesamt das Investitionsklima in seinem Land weiter verbessern.

Pioneer-Manager Bodis bremst aber die Erwartungen. „Die aktuellen Modernisierungsversuche sollten nicht der Grund sein, weshalb man in Russland einsteigt“, sagt er. Mit dem Umbau eines Petrostaats in eine ganz normale Volkswirtschaft seien bereits viele Regierungen gescheitert. Die russische Börse werde weiterhin vom Auf und Ab an den Rohstoffmärkten abhängen.

Florian Willershausen

Russland-ETFs

Bezeichnung Stand: 26.07.2010	Comstage MSCI TRN Russia 30 % Capped Index	DB X-Trackers MSCI Russia Capped Index	Lyxor DJ RusIndex Titans 10	Market Access Dax-Global Russia Index
ISIN	LU0392495536	LU0322252502	FR0010326140	LU0269999958
enthaltene Werte	28	24	10	30
Auflegung	15.12.2008	07.12.2007	22. Jun 06	04.07.2007
Fondswährung	US-Dollar	US-Dollar	Euro	Euro
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend	thesaurierend
jährl. Gebühren	0,60%	0,65%	0,65%	0,70%
max. Spread	2,75%	3,00%	4,40%	3,00%
Swap	ja	ja	ja	ja
Tracking Error	0,10%	0,07%	0,17%	k.A.
3-Monats-Perf.	-7,68%	-8,44%	-5,72%	-6,78%
6-Monats-Perf.	7,04%	6,62%	11,90%	8,47%
1-Jahres-Perf.	47,90%	42,72%	47,53%	52,88%

„ETFs bilden die Vergangenheit ab“

INTERVIEW
29.7.2010 | Nr. 7

Aktienexperte Michael Schmidt empfiehlt **aktiv gemanagte Fonds**. Warum **ETFs** seiner Meinung nach **in den Depots** von Privatanlegern **nichts zu suchen haben**.

Herr Schmidt, Sie sind ein Verfechter aktiv gemanagter Fonds. Warum?

Weil ich vom Nutzen des aktiven Fondsmanagements für Anleger überzeugt bin. Gute Fondsmanager bieten Anlegern einen Mehrwert – und zwar in Form einer überdurchschnittlichen Rendite.

Aber die wenigsten Fondsmanager schlagen den Index...

Statistisch gesehen mögen Sie damit recht haben. Aber im Schnitt kann bei solchen Erhebungen doch bestenfalls die Performance des Vergleichsindex herauskommen, weil es eben sehr gute, aber auch sehr schlechte Fondsmanager gibt und ein breites Mittelfeld. Viele Fondsmanager sind aber sehr erfolgreich, und davon profitieren die Anleger.

Nur zeigt die Statistik auch, dass Anleger nicht davon ausgehen können, dass ein Fonds, der in den vergangenen drei Jahren den Vergleichsindex geschlagen hat, auch in Zukunft zu den Gewinnern gehört.

Das stimmt natürlich – vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Erträge. Dies trifft aber noch viel mehr auf ETFs zu. In einem Index und damit auch im ETF auf diesen Index sind die Aktien enthalten und gegebenenfalls hoch gewichtet, die sich in der Vergangenheit gut entwickelt haben. Das heißt aber nicht, dass das so weiter geht.

Ein Beispiel?

Wer Anfang 2008 in ein Dividenden-ETF investiert hat, hat damit verstärkt auf Bankaktien gesetzt, denn die hatten zuvor hohe Dividenden gezahlt. Mit der Finanzkrise kam dann der Absturz – die Kurse rauschten in die Tiefe, die Dividendenzahlungen wurden empfindlich gekürzt oder gleich ganz gestrichen. ETFs bilden die Vergangenheit oder bestenfalls den Status Quo ab, aktive Manager blicken in die Zukunft, antizipieren die

KURZPORTAIT



Michael Schmidt ist Leiter des Aktienfondsmanagements und Geschäftsführer der Union Investment Privatfonds GmbH. Der Bankkaufmann, Diplom-Betriebswirt und CFA-Charterholder verfügt über langjährige Erfahrung im Aktienfondsmanagement. In seiner bisherigen Laufbahn war er unter anderem für die Analyse und das Management deutscher, europäischer, osteuropäischer und globaler Aktien verantwortlich.

kommende Entwicklung und reagieren früher als Indexanbieter.

Gilt das auch für die großen Länder- und Regionenindizes?

Gerade für sie gilt das. Nehmen wir den MSCI World. Der Index besteht noch immer zu fast 50 Prozent aus den Aktien amerikanischer Unternehmen. Dabei herrscht doch relativ große Einigkeit unter Investoren, dass die Bedeutung der USA in den kommenden Jahren zugunsten der aufstrebenden Schwellenländer weiter abnehmen wird. Die sogenannten Emerging Markets machen aber im MSCI World nur einen geringen Anteil aus.

Der Manager eines aktiven, weltweit investierenden Fonds kann bereits jetzt die Emerging Markets stärker gewichten und

sein Engagement in US-Aktien entsprechend herunterfahren.

Dieses aktive Management gibt es aber nicht umsonst, und die mitunter recht üppigen Gebühren von mehreren Prozentpunkten gehen zulasten der Rendite. Börsengehandelte Indexfonds gelten als günstig und transparent, Anleger können schnell Ein- und Aussteigen. Sind das nicht „unschlagbare“ Vorteile?

Nur auf den ersten Blick. Ein aktiv gemanagter Fonds, der den Vergleichsindex schlägt, macht diese Vorteile wett. Anleger sollten sich die Chance eines Mehrertrags nicht entgehen lassen. Vor allem langfristig machen ETFs für Privatanleger keinen Sinn.

Wieso ausgerechnet langfristig...?

Nehmen wir beispielsweise einen Sparplan, in den ein Anleger 30 Jahre lang 100 Euro pro Monat einzahlt, also insgesamt 36 000 Euro. Bei einer jährlichen Indexrendite von fünf Prozent kommen mehr als 80 000 Euro zusammen. Geht man von einer aktiven Rendite – also dem, was der Fondsmanager zusätzlich erwirtschaftet – von einem Prozent aus, kommen noch einmal rund 16 000 Euro hinzu.

Haben ETFs Ihrer Meinung nach also gar keine Daseinsberechtigung?

Doch, haben sie. ETFs werden hauptsächlich von institutionellen Anlegern genutzt. Und das macht auch Sinn. In der professionellen Vermögensverwaltung sind ETFs ein Modul unter vielen, ein Baustein zur gesamten Vermögensallokation. Vor allem wenn Profis schnell reagieren wollen, mischen sie börsengehandelte Indexfonds bei. Sie werden aber eher kurzfristig eingesetzt.

**Das Interview führte
Jessica Schwarzer**

Für die *perfekte Welle:* UBS ETFs



Lassen Sie sich von der perfekten Welle tragen und nutzen Sie so die positiven Strömungen der Finanzmärkte. Dank UBS Exchange Traded Funds ist dies ganz einfach möglich: Sie streben eine komplette Nachbildung des Index mittels physischer Anlagen an.

Als Investor profitieren Sie von unserer hohen Qualität des Indextrackings dank langjähriger Erfahrung in der Verwaltung passiver Anlagen. UBS ETFs bieten Ihnen ausserdem vorteilhafte Verwaltungsgebühren, insbesondere in der Anteilsklasse für institutionelle Kunden.

Stabiles Depot trotz schwieriger Marktphase

MUSTERDEPOT
29. 7. 2010 | Nr. 7

Die aktuelle Seitwärtsphase an den Aktienmärkten ist eine **extreme Herausforderung** für das **Trendfolge-Musterdepot**. Dennoch konnte es gegenüber dem Vormonat zulegen.

Das Musterdepot wird von der unabhängigen Vermögensverwaltung Artus Direct Invest AG auf Basis der in Deutschland handelbaren ETFs gemanagt. Als Ansatz dient ein Trendfolgemodell.
» www.artusdirectinvest.de

Kräftig durcheinander gewirbelt wurde in den vergangenen vier Wochen das Musterdepot: Sechs Aktien-ETFs berührten den Stop-Loss-Kurs und wurden verkauft.

Hintergrund ist die hohe Seitwärts-Volatilität, die seit April 2010 die Aktienmärkte beherrscht. Für ein Depot auf Trendfolge-Basis ist dies eine Herausforderung, da die Seitwärtsentwicklung in einer Bandbreite erfolgt, in der jedes Mal Stopp- und dann wieder Kaufkurse erreicht werden. „Trotzdem ist es ratsam, auch in solchen Zeiten mit Stopp-Kursen zu arbeiten, da man hierdurch ein noch tieferes abrutschen der Kurse im Interesse der Anleger vermeidet“, sagt Klaus Hinkel, Vorstand Artus Direct Invest. „Denn jede Seitwärtsentwicklung mündet nun mal entweder in einen neuen Aufwärts- oder Abwärtstrend“.

Aufgrund der Stopp-Kurse gab es beim Verkauf der sechs ETFs keine Verluste – allerdings waren im Gegenzug die Pluszeichen sehr gering. Ebenfalls abgesichert ist nun der Indexfonds auf Schwellenländer-Anleihen, der Ende Juni ins Depot kam.

Für Hinkel hat in den vergangenen Wochen das Spannungsfeld „alte Welt“ gegen „neue Welt“ nahezu perfekt die Ent-

DEPOT-REGELN

Das Musterdepot ist am 20.02.2009 mit einem fiktiven Kapital von 100 000 Euro gestartet. Gekauft werden nur ETFs auf Aktien, Rohstoffe und Renten/Geldmarkt. Aktien und Rohstoffe dürfen zusammen maximal 60 Prozent des Anlagevermögens umfassen. Positionen in Renten/Geldmarkt sowie Liquidität umfassen mindestens 40 Prozent. Investitionen in Fremdwährungen werden nicht abgesichert. Das Depot wird auf Basis des Core-Satellite-Ansatzes gemanagt: Neben Kerninvestments können verschiedene Anlagethemen über sogenannte Satelliten abgebildet werden. Je nach Marktumfeld bestimmt Artus Direct Invest die einzelnen Bausteine und lässt von einem Trendfolgesystem Ein- und Ausstiegskurse errechnen. Investiert wird, wenn für die einzelnen ETFs bestimmte Kaufkurse (Stop-Buy-Kurs) erreicht oder überschritten werden. Bis dahin wird der Indexfonds in der Watchlist gehalten. Ins Musterdepot aufgenommene ETFs werden mit einem Stop-Loss-Kurs versehen, bei dessen Erreichen oder Unterschreiten die Position automatisch verkauft wird. Einmal monatlich werden die aktualisierten Daten zum Musterdepot von Handelsblatt IndexNews veröffentlicht.

wicklung an den Aktien- und Devisenmärkten abgebildet. Beispielsweise sinken in der neuen Welt die Staatsschulden, in der alten schwellen sie – auch in Folge der Finanzkrise – weiter an. Für einige europäische Staaten mussten sogar Rettungspakete geschnürt werden.

Hinkel rechnet weiterhin mit einer Seitwärtsvolatilität, bevor sich ein klarer Trend

bildet. „Die realökonomischen Indikatoren rücken noch stärker in den Fokus und ein Wiederaufflammen der Risikoaversion ist nicht auszuschließen“, sagt Hinkel. „Allerdings bekommen die Aktienmärkte Unterstützung von moderaten Bewertungen, einer voraussichtlichen guten Berichtssaison und aus der Liquidität.“

Jürgen Röder ▶

Glück im asiatischen Stil



COMMERZBANK 

Unsere neuen ComStage ETFs auf chinesische Indizes.

ComStage ETFs auf	WKN	Pauschalgeb. p. a.
HSI (Hang Seng Index)*	ETF 022	0,55 %
HSCEI (Hang Seng China Enterprises Index)*	ETF 023	0,55 %

* Fondswährung HKD; „HSI“ und „HSCEI“ sind Eigentum von Hang Seng Data Services Limited. Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited haben zugestimmt, dass ComStage ETF in Verbindung mit dem jeweiligen Teilfonds die Indizes nutzen; Die Verkaufsprospekte der ComStage ETFs sind kostenlos bei der Commerzbank AG, Kaiserplatz, 60261 Frankfurt a. M. erhältlich. Bei ComStage ETF handelt es sich um einen luxemburger Investmentfonds (SICAV), der als Umbrella-Fonds den Bestimmungen der europäischen Fondsregulierung bezüglich UCITS III unterliegt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.comstage.de

Gemeinsam mehr erreichen

ComStage
Einfach – Transparent – Fair

MUSTERDEPOT
29.7.2010 | Nr. 7

ETF-Musterdepot –Stand: 23.07.2010

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	Stückzahl	Kurs (€) Kaufkurs (€)	Marktwert (€) Anteil (%)	GuV (%) GuV (€)	Stop Loss (€)
chancenorientiertes Anlagensegment						23 541,73		
						18,5		
Aktien Nahrungsmittel		Ish. DJ Stoxx 600 Food & Bev.		187	34,75	6 498,25	10,32	31,65
		BlackRock		DE0006344781	31,50	5,1	607,75	
Aktien Deutschland		DAX		95	60,54	5 751,30	1,99	59,19
		ETFLab		DE000ETFL011	59,36	4,5	112,10	
Aktien Indien	H	MSCI India		470	12,19	5 729,30	-0,33	11,80
		Lyxor		FR0010361683	12,23	4,5	-18,80	
Rohstoffe	H	DJ AIG Commodity		212	26,24	5 562,88	-5,85	25,25
		BlackRock		DE000A0H0728	27,87	4,4	-345,56	
ertragsorientiertes Anlagensegment						50 850,55		
						39,9		
Anleihen Unternehmen Europa	H	€ Corporate Bonds		87	122,20	10 631,40	6,61	119,64
				DE0002511243	114,62	8,3	659,46	
Anleihen Schwellenländer	H	EM Liquid Bond Index		25	233,36	5 834,00	3,06	232,14
		DB X-Trackers		LU0321462953	226,43	4,6	173,25	
Alternative Investments Hedgefonds	H	DB Hedge Fund Index		1.085	10,70	11 609,50	-1,56	ohne SL
		DB X-Trackers		LU0328476337	10,87	9,1	-184,45	
Währungs- und Zinsmanagement		Currency Carry		238	49,80	11 852,40	0,65	ohne SL
		DB X-Trackers		LU0328474126	49,48	9,3	76,16	
Anleihen Jumbo-Pfandbriefe Dt.		Pfandbriefe		65	168,05	10 923,25	8,29	167,85
		DB X-Trackers		LU0321463506	155,19	8,6	835,90	
Cash / Kontoguthaben						53 083,97		
						41,5		
Anlagesumme / Wertveränderung in %						127 476,25		
						27,5		
Benchmark: 60% MSCI World € und 40% World Global Bond Index €						28,8		

Watchlist - Stand: 23.07.2010

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	geplanter Anteil (%)	geplante Transaktion
				ISIN	Stop Buy (€) Stop Loss (€)
Chancenorientiertes Anlagensegment					
Dividendenwerte Europa		Ishares DJ Stoxx Sel Div. 30		5,0	Kauf billigst am 30.07.2010 ab nach Kauf
		BlackRock		DE0002635299	14,72 14,51
Aktien Schwellenländer	H	MSCI EM Markets		5,0	Kauf billigst am 30.07.2010 ab nach Kauf
		BlackRock		DE000A0HGZT7	29,75 28,92
Aktien Südafrika	H	South Africa (FTSE JSE Top 40)		5,0	Kauf billigst am 30.07.2010 ab nach Kauf
		Lyxor		FR0010464446	24,33 23,37
Aktien Europa		DJ Stoxx 600 TR		10,0	Kauf billigst am 30.07.2010 ab nach Kauf
		Comstage		LU0378434582	41,15 40,77
Aktien Industrierwerte		DJ Stoxx Industrie		5,0	Kauf billigst am 30.07.2010v nach Kauf
		Lyxor		FR0010344887	27,15 25,85
Aktien Weltweit		MSCI World		10,0	Kauf billigst am 30.07.2010 ab nach Kauf
		DB X-Trackers		LU0274208692	20,65 20,01

H Link führt auf Handelsblatt.com – auf bisherige Themen-Beiträge in IndexNews

Mehr Sicherheit, aber weniger Rendite

WISSEN
29.7.2010 | Nr. 7

Seit Ende Mai sind **ungedechte Leerverkäufe** von Aktien und Staatsanleihen aus Euro-Ländern verboten. Für **Indexfonds**, die bei fallenden Kursen an Wert gewinnen, **hat das keine direkten Auswirkungen** - noch nicht.

In Deutschland werden derzeit 670 Exchange Traded Funds (ETFs) angeboten. Davon sind 41 börsengehandelte Fonds sogenannte Short-ETFs, also Fonds, die an Wert gewinnen, wenn der ihnen zugrunde liegende Index an Wert verliert. Einige davon, wie beispielsweise die von der Deutschen Bank aufgelegten Short-ETFs auf den Euro Stoxx 50 (ISIN: LU0292106753) und den Dax (ISIN: LU0292106241) gehören zu den meistgehandelten Produkten im gesamten ETF-Segment.

„Wir beobachten, dass in Zeiten fallender Kurse Short-ETFs von Anlegern zunehmend als Alternative zu Hebelprodukten eingesetzt werden“, bestätigt Dirk Althoff von Cortal Consors. Kein Wunder: Die Papiere sind einfach gestrickt und deshalb leicht verständlich. Ein Short-Index bildet die Kursentwicklung des Pendants quasi spiegelbildlich ab.

Nur swap-basierte ETFs

Beispiel Dax: Fällt der Deutsche Aktienindex um drei Prozent, gewinnt der dazu gehörige Short-Index drei Prozent an Wert hinzu. Experten sprechen in diesem Zusammenhang von einem Delta von „-1“. Hinter diesem einfachen Modell verbirgt sich eine Konstruktion, die ausschließlich auf eine synthetische Nachbildung der negativen Indexperformance setzt. Short-ETFs sind grundsätzlich Swap-basiert. Das Prinzip: Die Fondsgesellschaft tauscht die Rendite eines eigens zusammengestellten Wertpapierkorbes mit einem Partner, zumeist einer Bank, gegen die Rendite des Short-Index.

Dass ausschließlich Swap-basierte ETFs angeboten werden, liegt an einem gesetzlich geregelten Detail: Bei der Konstruktion von Short-ETFs scheidet eine volle Replikation, das heißt in diesem Fall der Leerverkauf der im Index enthaltenen Werte, deshalb aus, weil Leerverkäufe in diesem Umfang für Fonds grundsätzlich nicht er-

laubt sind. Für Anleger, die sich gegen zwischenzeitliche Kursverluste absichern wollen, war dieses Detail bislang wenig relevant. Wichtiger ist: Short-ETFs sind deutlich weniger riskant als Hebelzertifikate.

Doch auch für Swap-basierte ETFs könnte die Luft dünner werden. Denn das Prinzip, daran zu verdienen, dass Börsenkurse purzeln, ist dem Gesetzgeber seit einiger Zeit nicht mehr geheuer. Der politische Druck in Deutschland ist hoch, sogenannten Spekulanten das Handwerk zu legen. Der Anreiz, auf sinkende Notierungen zu wetten, soll eingedämmt werden. In einem ersten Schritt beschloss der Bundestag deshalb im Mai im Alleingang, ohne Abstimmung auf europäischer Ebene, ungedeckte Leerverkäufe von Aktien und Staatsanleihen aus Euro-Ländern zu verbieten. Mit anderen Worten, wer Aktien oder Anleihen verkauft, muss diese tatsächlich auch im Depot haben.

Für Short-ETFs habe diese Gesetzesänderung zunächst zwar noch keine direkten Auswirkungen, sagt Thorsten Michalik von der Deutschen Bank. „Hier geht es um ungedeckte Leerverkäufe bestimmter Gattungen. Grundsätzlich finden bei unseren Short-ETFs gedeckte Leerverkäufe statt, um das Auszahlungsprofil sicher zu stellen. Das heißt, Wertpapiere werden ord-

nungsgemäß geliehen, bevor ein Leerverkauf erfolgt“, so Michalik.

Doch sollte der Gesetzgeber die Regeln weiter verschärfen, würde dies nicht nur den ETF-Markt, sondern auch andere Finanzprodukte treffen. Konkret: „Wenn Leerverkäufe in allen Rechtsräumen grundsätzlich verboten würden, könnte sich dies wahrscheinlich auf alle Anlageprodukte auswirken, die ähnliche Auszahlungsprofile haben und nicht über den Future-Markt abgesichert werden können. Das beträfe dann unter anderem auch Optionen, Optionsscheine und Zertifikate“, so Michalik. Auch Short-ETFs wären direkt betroffen. Denn die Performancedarstellung findet auf Seiten des jeweiligen Swap-Kollateralpartners des Emittenten statt. Dieser Partner nutzt Leerverkäufe. So wird ein Wertpapierkorb von Aktien beispielsweise aus dem Dax oder dem Euro Stoxx 50 geliehen und dann leer verkauft. Ein Verbot dieser Praxis würde das Aus für Short-Fonds bedeuten.

Bisher sind die Diskussionen in Berlin noch nicht so weit gediehen. Doch die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass politische Schnellschüsse gegen den Finanzmarkt keine Ausnahmeerscheinungen mehr sind.

Matthias von Arnim

Leerverkäufe

Bei Leerverkäufen verkaufen Anleger Aktien - in der Hoffnung, sie später zu einem niedrigeren Kurs zurückkaufen zu können und so Gewinne einzustreichen. Auch wollen sie sich damit vor erwarteten Kurseinbrüchen schützen. Bei „gedeckten Leerverkäufen“ leihen sich Investoren die zu verkaufenden Aktien. Bei „ungedekhten Leerverkäufen“ besitzen sie die Aktien gar nicht, sondern verkaufen Aktien, ohne sie ausgeliehen zu haben. Das ist möglich, weil eine Lieferpflicht für Aktien nicht unmittelbar besteht. Im vollelektronischen Xetra-System der Deutschen Börse sind „ungedechte Leerverkäufe“ über maximal zwei Tage Dauer möglich. Solche Geschäfte laufen auch mit Staatsanleihen. „Ungedechte Leerverkäufe“ können Kurse besonders heftig ins Wanken bringen. Wenn beispielsweise mehrere Händler einen einzigen Titel als Grundlage für Leerverkäufe nehmen, dann erhöht sich der Umfang drastisch.

PERFORMANCE-TABELLEN
29.7.2010 | Nr. 7**Die besten Renten-ETFs (höchste 12-Monats-Performance)**

Name	ISIN	Ertrags- verwendung	Whg.	Performance in %			Geb. p.a. in %	Fondsvolumen in Mio. €
				1 Monat	6 Monate	1 Jahr		
Ishares JPMorgan \$ Emerging Markets Bond	IE00B2NPKV68	Ausschüttend	US-\$	-1,28	18,07	31,25	0,45	558,0
Ishares Markit iBoxx \$ Corporate Bd	IE0032895942	Ausschüttend	US-\$	-2,43	16,52	29,50	0,20	629,0
DB X-Trackers II USD IG Inf-Lnkd Trsy 1C	LU0429459513	Thesaurierend	US-\$	-5,24	12,58	21,46	0,20	20,6
Ishares Barclays Cap \$ Trsy Bd7-10 (DE)	DE000A0LGQB6	Ausschüttend	US-\$	-3,62	16,23	20,57	0,20	536,6
Ishares Barclays Cap \$ TIPS	IE00B1FZSC47	Thesaurierend	US-\$	-5,56	11,08	19,95	0,25	414,6
DB X-Trackers II iBoxx \$ Trsy TRI ETF 1C	LU0429459356	Thesaurierend	US-\$	-3,46	15,07	19,13	0,15	13,9
Ishares Markit iBoxx GBP Corporate Bond	IE00B00FV011	Ausschüttend	£	-1,57	6,63	18,58	0,20	1 293,9
Ishares eb.rexx GovGer 10.5+ (DE)	DE000A0D8Q31	Ausschüttend	€	0,53	11,49	17,85	0,16	124,4
ETFLab Dt. Boerse EUROGOV Germany 10+	DE000ETFL219	Ausschüttend	€	-0,81	10,47	17,12	0,15	24,0
Ishares Citigroup Global Govt Bd (DE)	DE000A0RM439	Thesaurierend	US-\$	-2,31	9,99	14,96	0,20	246,8
Ishares Barclays Cap Glb Inf-LnkdBd	IE00B3B8PX14	Thesaurierend	US-\$	-3,69	7,00	14,46	0,25	105,7
DB X-Trackers II iBoxx \$ Trsy 1-3 1C	LU0429458895	Thesaurierend	US-\$	-4,23	11,56	13,97	0,15	3,8
DB X-Trackers II iBoxx GBP GILTS 5+ 1D	LU0429458978	Ausschüttend	£	-1,41	10,59	12,99	0,20	6,1
Ishares Barclays Cap \$ Trsy Bd 1-3	IE00B14X4571	Ausschüttend	US-\$	-4,79	10,12	12,77	0,20	476,5

Handelsblatt

Quelle: Morningstar

In Handelsblatt IndexNews veröffentlichen wir regelmäßig Performance-Tabellen zu ETFs und ETCs. Diese Ausgabe enthält eine Tabelle zu Renten-ETFs mit der besten Wertentwicklung im

Einjahresvergleich. Sortierbare Performance-Tabellen aller in Deutschland handelbaren ETFs finden Sie unter:

H handelsblatt.com/etf-tabelle

Spitzenreiter nach Umsatz vom 01. - 23.07.2010

Produktname	ISIN	Fondsklasse	Ertrags- verwendung	Geb. p.a. in %	Anzahl der Umsätze	Handels- volumen in €
DB X-Trackers ShortDax	LU0292106241	Aktienfonds	Thesaurierend	0,40	372	44 157 736,81
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short	LU0292106753	Aktienfonds	Thesaurierend	0,40	75	17 077 766,65
Ishares Dax (DE)	DE0005933931	Aktienfonds	Thesaurierend	0,15	224	12 380 598,49
Lyxor LevDax	LU0252634307	Aktienfonds	Thesaurierend	0,40	320	11 751 834,56
Lyxor EONIA Euro Cash	FR0010510800	Geldmarktfonds	Thesaurierend	0,15	28	9 617 374,11
DB X-Trackers Dax	LU0274211480	Aktienfonds	Thesaurierend	0,15	204	6 611 239,96
Ishares MDax (DE)	DE0005933923	Aktienfonds	Thesaurierend	0,50	74	5 112 187,03
Ishares DJ Stoxx 600 Basic Resources (DE)	DE0006344724	Aktienfonds	Ausschüttend	0,50	89	4 737 047,71
ETF X Dax 2x Short (ShortDax x2)	DE000A0X9AA8	Aktienfonds	Thesaurierend	0,60	186	4 524 069,09
ETFLab Dax	DE000ETFL011	Aktienfonds	Thesaurierend	0,15	101	2 823 674,53

Handelsblatt

Quelle: Börse Stuttgart

Umsatzspitzenreiter: Die Tabelle zu den Umsatzspitzenreitern enthält die zehn ETFs mit dem größten Handelsvolumen an der Börse Stuttgart in dem angegebenen Zeitraum.

Xetra Liquiditätsmaß (XLM): Das XLM gibt an, welche indirekten Handelskosten bei den einzelnen ETFs bei einer Xetra-Order in Höhe von 25 000 Euro an der Deutschen Börse entstehen. Ein

XLM von „10“ bedeutet in diesem Fall, dass die indirekten Kosten für den Kauf und Verkauf dieses Fonds in der Summe 25 Euro betragen haben. Je geringer das XLM ist, umso liquider ist der Fonds und umso geringer sind diese Handelskosten. In dieser Ausgabe von IndexNews finden Sie die Daten zum XLM für ETFs auf Dax und MSCI Germany.

Liquidität verschiedener ETFs auf den MSCI World (Stand: 26.07.2010)

Produktname	ISIN	Benchmark	Ertrags- verwendung	Geb. p.a. in %	Max. Spread	Liquiditäts- maß
ComStage ETF MSCI World TRN	LU0392494562	MSCI World TRI	Thesaurierend	0,40 *	2,75%	17,28
db x-trackers MSCI World TRN Index ETF	LU0274208692	MSCI World TRI	Thesaurierend	0,45	3,00%	19,18
iShares MSCI World	DE000A0HGZR1	MSCI World	Ausschüttend	0,50	1,20%	19,60
iShares MSCI World (Acc)	DE000A0YBR38	MSCI World TRI	Thesaurierend	0,50	1,20%	26,23
Lyxor ETF MSCI World	FR0010315770	MSCI World	Ausschüttend	0,45	3,00%	16,39
MSCI World Source ETF	IE00B60SX394	MSCI World TRI	Thesaurierend	0,45	2,00%	34,05
UBS-ETF MSCI World	LU0340285161	MSCI World	Ausschüttend	0,40	3,00%	27,38
UBS-ETF MSCI World I	LU0446735416	MSCI World	Ausschüttend	0,25	3,00%	29,94

* Total Expense Ratio (TER)

Quelle: Deutsche Börse

Ausgewählte Neuauflegungen und neue Listings

Name	Gesellschaft	ISIN	jährliche Kosten	Anlagesegment
Dax FR ETF	Comstage	LU0488317024	0,15%	Aktien
Euro Stoxx 50 FR ETF	Comstage	LU0488317297	0,15%	Aktien
FTSE 100 TR	Comstage	LU0488316216	0,25%	Aktien
IBOxx € Germany Covered Capped Overall TR	Comstage	LU0488317610	0,17%	Anleihen
HSI ETF	Comstage	LU0488316729	0,55%	Aktien
HSCEI ETF	Comstage	LU0488316992	0,55%	Aktien
Goldtracker ETC	Standard Commodities	DE000A1ESY66	0,28%	Rohstoffe
Gold Euro Hedged ETC	DB X-Trackers	DE000A1EK0G3	0,59%	Rohstoffe
Silver Euro Hedged ETC	DB X-Trackers	DE000A1EK0J7	0,75%	Rohstoffe
MSCI China	ETFLab	DE000ETFL326	0,65%	Aktien
MSCI Emerging Markets	ETFLab	DE000ETFL342	0,65%	Aktien

China öffnet Türen für ETFs

Institutionelle chinesische Investoren sollen ihr Geld künftig über börsengehandelte Fonds (ETFs) außerhalb des Heimatmarktes anlegen dürfen. „Wir liegen in den letzten Zügen mit diesen ETFs, die sich auf in Hongkong gelistete Aktien beziehen werden“, sagte Tong Daochi von der chinesischen Wertpapieraufsichtbehörde CSRC auf einer Konferenz in Schanghai. Bislang dürfen chinesische Privatanleger ihr Geld überhaupt nicht im Ausland investieren. Institutionellen Investoren ist dies seit 2006 unter strengen Auflagen erlaubt. Experten zufolge könnten ETFs ein Schritt dahin sein, dass chinesi-

sche Anleger bald auch direkt in ausländische Titel investieren dürfen.

ETFs gewinnen Marktanteile

Weltweit gewinnen börsennotierte Indexfonds (ETFs) gegenüber aktiv gemanagten Fonds weiter Marktanteile. Bis Ende Mai 2010 zogen Anleger aus aktiv gemanagten Produkten 220,3 Mrd. US-Dollar (170 Mrd. Euro) ab, wie eine am Dienstag (27.7.) veröffentlichte Studie des US-Vermögensverwalters Blackrock zeigt. Gleichzeitig investierten sie in ETFs 57,4 Milliarden Dollar frisches Kapital. Insgesamt stellt der ETF-Markt bislang aber nur einen Bruchteil dessen für aktive Fonds dar.

Besonders beliebt waren bei den europäischen ETF-Investoren in der ersten Jahreshälfte 2010 Produkte auf Staatsanleihen, Schwellenländer-Aktien und Edelmetalle. Auf den Verkaufslisten standen dagegen überwiegend Geldmarkt-ETFs. Die Anbieter reagieren mit einer wachsenden Produktzahl auf das steigende Anlegerinteresse. Ende Juni umfasste das weltweite Angebot 2253 Produkte. Das entsprach einem Anstieg von knapp 16 Prozent gegenüber Ende 2009. In Europa waren Ende Juni 961 ETFs auf dem Markt - ebenfalls rund 16 Prozent mehr als Ende 2009. Für die kommenden Monate planen die Anbieter weltweit 957 neue Produkte.

Erscheinungsweise: monatlich**Abonnenten:** 14 890**Redaktion:** Jürgen Röder(Verantwortlicher im Sinne des §55 Abs.2 RStV),
Stefan Schneider**Produktion:** Heide Braasch**Internet:**www.handelsblatt.com/etf**Kontakt:**handelsblatt.com@vhb.de
+49(0)211/887-0**Anzeigenverkauf:**iq media marketing gmbh,
www.iqm.de/newsletterHorst Weingarten, horst.weingarten@iqm.de
+49(0)211-887-1351**Verlag:**

Handelsblatt GmbH

(Verleger im Sinne des Presserechts)

Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf

Email: handelsblatt.com@vhb.de,

Tel.: 01805 365365 (EUR 0,14/Min.)

Geschäftsführung: Dr. Tobias Schulz-Isenbeck,
Dr. Michael Stollarz

AG Düsseldorf HRB 38183, UID: DE 812813090

Dieser Newsletter über ausgewählte ETFs und Finanzinstrumente stellt ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Quellen übernommen. Die ausgewählten Anlageinstrumente können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen

Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen wurden von der Redaktion nach bestem Urteilsvermögen geprüft und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments und können sich aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen ändern. Dieses Dokument darf in anderen Ländern nur in Einklang mit dort geltendem Recht verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese befolgen. Kein Teil dieses Newsletters darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages verändert oder vervielfältigt werden.

INDEXNEWS: Die nächste Ausgabe erscheint am 26.08.2010.Newsletter kostenlos bestellen unter www.handelsblatt.com/newsletter.Alle bisherigen Ausgaben im Archiv: www.handelsblatt.com/indexnewsarchiv.

Ihr persönliches Erfolgspaket.

Testen Sie jetzt das Handelsblatt 4 Wochen lang für nur 7,15 € pro Woche und sichern Sie sich Ihr Dankeschön nach Wahl:



4 Wochen
für nur 7,15 €/Woche
35% Ersparnis
+ Dankeschön



▶ MP3-Player mit USB-Speicher (1 GB) **HBM4**



▶ Samsonite Geldbörse **HBSP**



▶ Ferngesteuerter Mini-Hubschrauber **HBAL**



▶ Bergmann-Uhr Modell 1922 **HBDB**



▶ Mini-Handy „Chico“ **HBHY**

Bestellen Sie jetzt!

▶ Online unter: www.handelsblatt.com/hbpaket

▶ Per Telefon: 0 180 5 . 99 00 10* Code: HBN07449

* 0,14 €/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min.

Handelsblatt

Substanz entscheidet.